



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 28, Heft 4: 45-60

ISSN 0250-4413

Ansfielden, 30. April 2007

Einige exotische Madenwespen aus dem Biologiezentrum Linz (Hymenoptera, Braconidae, Opiinae)

Maximilian FISCHER

Abstract

Some exotic Maggot wasps from the Biologiezentrum Linz. The following species are described as new: *Biosteres (Chilotrichia) laosicola* nov.sp. (Laos), *Biosteres (Chilotrichia) longina* nov.sp. (Laos), *Opius (Baeocentrum) kubani* nov.sp. (Laos), *Opius (Utetes) phongsalyensis* nov.sp. (Laos), *Rhynchosteres malawiensis* nov.sp. (Malawi). They are compared with the taxonomically nearest species already known. Morphological details are figured. Some further species are reported with their localities.

Key words: Hymenoptera, Braconidae Opiinae: 4 species from Laos or Malawi respectively described as new, several more recorded with their local data.

Zusammenfassung

Folgende Arten werden als neu beschrieben: *Biosteres (Chilotrichia) laosicola* nov.sp. (Laos), *Biosteres (Chilotrichia) longina* nov.sp. (Laos), *Opius (Baeocentrum) kubani* nov.sp. (Laos), *Opius (Utetes) phongsalyensis* nov.sp. (Laos), *Rhynchosteres malawiensis* nov.sp. (Malawi). Sie werden mit taxonomisch nahe stehenden Arten verglichen. Morphologische Einzelheiten werden abgebildet. Einige weitere Arten werden mit ihren Fundorten gemeldet.

Im Material des Biologiezentrums Linz wurden mehrere Exemplare von exotischen Opiinae (Madenwespen) gefunden, über die hier berichtet wird. Die meisten kommen aus Laos.

Ich danke Herrn Mag Fritz Gusenleitner recht herzlich dafür, dass er mir das Material zum Studium zur Verfügung gestellt hat.

Folgende Abkürzungen wurden verwendet

G	Geißelglied(er); G1, G2, G3 usw., Gm, Gv, Ga = 1., 2., 3. usw., ein mittleres, vorletztes, apikales G
st	Pterostigma des Vorderflügels
r	Radialader im Vorderflügel; r1, r2 = 1., 2. Abschnitt von r
cq1, cq2	1., 2. Cubitalquerader
cu2, cu3	2., 3. Abschnitt des Cubitus
nr	"rücklaufende" Ader = Nervus recurrens
nv	Nervulus
d	Discoidalader
b	Basalader
m	Medialader
np	Parallelnerv
a2, a3	2., 3. Abschnitt der Analader
R	Radialzelle
Cu2	2. Cubitalzelle
B	Brachialzelle
R'	Radialzelle im Hinterflügel
M'	Medialzelle im Hinterflügel
SM'	Submedialzelle im Hinterflügel
r'	Radialader im Hinterflügel (Radiella)
cu2'	Teil der Cubitalader im Hinterflügel distal von b'
nr'	rücklaufende Ader im Hinterflügel
T	Metasomaltergit(e); T1, T2 (usw.)= 1., 2. (usw.) T

***Biosteres (Chilotrichia) laosicola* nov.sp. (Abb. 1)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Laos C. 7-16. V. 04 Bolikhamsai pr. Ban Nape env. 350 m, 18° 20' N, 75° 29,0' E, Jendek & Sausa lg., 1 ♀.

N a m e n s e r k l ä r u n g : Bewohner von Laos.

Holotype: ♀ im Biologiezentrum Linz.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art steht dem *Biosteres deeralensis* (FULLAWAY) und dem *Biosteres bekilyensis* (FISCHER) am nächsten, wenn man sich nach dem Bestimmungsschlüssel nach FISCHER (1987) orientiert. Sie kann wie folgt unterschieden werden:

- 1 Dicht, lang und kontrastierend lang behaart sind Metapleurum, Mesopleurum besonders vor der Mittelhälfte, die Scheibe des Mesopleurum (wenn auch etwas schwächer), und zum Teil die Schläfen. Kopf, Mesosoma und das hintere Drittel des Metasoma schwarz, nur die Augenränder und das Metapleurum rötlich beziehungsweise gelb. (Seitenfelder des Metascutum gekerbt, T1 1.1 mal so lang wie breit, Hinterschenkel 4.5 mal so lang wie breit). Laos*B. laosicola* nov.sp., ♀
- Keine solche auffallende Behaarung. Körper rotgelb oder braun bis rot. (Seitenfelder des Metascutum bei *bekilyensis* ohne Skulptur und die Hinterschenkel 4 mal so lang wie breit; bei *deeralensis* T1 etwas kürzer als hinten breit und die Hinterschenkel 3 mal so lang wie breit)*B. deeralensis* (FULLAWAY), 1950, und *B. bekilyensis* (FISCHER) 1963 (nov. nom. pro *B. longicauda* GRANGER 1949)

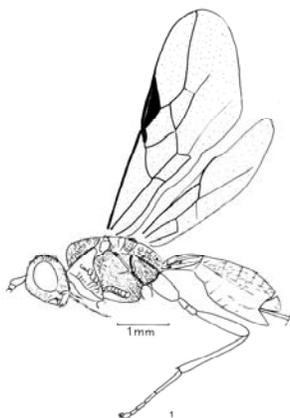


Abb. 1: *Biosteres (Chilotrichia) laosicola* nov.sp., Körper mit Flügeln und Hinterbein lateral.

wie hoch, Mittelkiel oben deutlich, unten verflachend, deutlich und schütter haarpunktiert, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus nur wenig breiter als hoch, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, unten gerundet, seitlich mit etwas vortretenden Ecken, schütter punktiert (Eine in der Mitte vortretende Spitze dürfte zum Labrum gehören.) Mund geschlossen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Wangen so lang wie die Mandibeln an den

♀. – Körperlänge: 4.5 mm.

K o p f : 2 mal so breit wie lang, 1.7 mal so breit wie das Gesicht; 1.3 mal so breit wie das Mesoscutum, 2.2 mal so breit wie das T1; Augen vorstehend, hinter den Augen verjüngt, Augen und Schläfen in gemeinsamem Bogen gerundet, Augen 1.5 mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite sehr dicht und deutlich punktiert und dicht, kurz behaart, die Haare seitwärts gebogen, Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Auge nur eine Spur größer als das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.1 mal so breit

Basen breit. Fühler wenig länger als der Körper, etwas verkürzt, 36 Glieder erhalten, wahrscheinlich um 45-gliedrig; G1 2.5 mal so lang wie breit, G2 2 mal so lang wie breit, die folgenden wenig kürzer werdend, die meisten G etwa 1.5 mal so lang wie breit; die G der apikalen Hälfte ungefähr 1.5 mal so lang wie breit und schwach voneinander getrennt, dicht behaart, die Haare kürzer als die G breit, in Seitenansicht bis zu 5 Sensillen erkennbar.

M e s o s o m a : 1.4-mal so lang wie hoch, Oberseite nur schwach gewölbt, mit der Unterseite nahezu parallel. Mesoscutum nur wenig breiter als lang, vor den Tegulae trapezförmig, Mittellappen stark heraustretend, ziemlich dicht, mäßig lang und hell behaart, Haarpunkte erkennbar, nur die Seitenlappen teilweise kahl; Notauli tief eingegraben, gerade, treffen einander auf der Scheibe (Dorsalgrube wegen der Nadelung nicht genau beschreibbar), stark gekerbt, treffen in spitzem Winkel auf die die gekerbten Randfurchen, diese vor den Notauli noch etwas verlängert. Praescutellarfurche mit 3 Falten, Axillae ziemlich breit und behaart, Scutellum so breit wie lang, schütter haarpunktiert, nur hinten dicht, nach hinten abstehend behaart. Postaxillae gestreift, ein glatter Querstreifen hinter diesen. Metascutum mit kurzer, stumpfer mittlerer Lamelle, die Seitenfelder gekerbt. Propodeum dicht, engmaschig skulptiert und lang behaart, ein kurzer Basalkiel angedeutet. Der untere Teil der Seite des Pronotum und seine vordere Furche längsgestreift. Mesopleurum überwiegend fein punktiert und besonders hinten und unten lang, hell behaart; Sternaulus breit, mit starken queren Rippen, reicht nahe an den Vorderrand, endet etwas vor der Mittelhälfte, vordere Mesopleuralfurche mit queren Rippen, hintere Randfurche nur unten gekerbt, Subalarfeld punktiert. Metapleurum ziemlich dicht und lang, hell behaart und fein punktiert, obere Furche schmal gekerbt, untere nur ganz schmal andeutungsweise gekerbt. Hinterschenkel 5-mal so lang wie breit.

F l ü g e l : st breit dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 wenig kürzer als das st breit, fast eine gerade Linie mit r2 bildend, cq1 1.4 mal so lang wie r2, r3 fast gerade, 4 mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr antefurkal, Cu2 distal verjüngt, m bis zur Basis ausgefärbt, d 1.8 mal so lang wie nr, nv schwach postfurkal, B geschlossen, np entspringt unter der Mitte der Außenseite von B, np reicht nahe an den Flügelrand; r' fehlt, cu2' reicht fast an den Flügelrand, nr' deutlich ausgebildet, SM' halb so lang wie M'.

M e t a s o m a : T1 so lang wie breit, hinten 2 mal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig konvergierend, Dorsalkiele parallel, reichen an den Hinterrand, das mediane Feld längsgestreift, die seitlichen Felder überwiegend eben. Der Rest des Metasoma glatt. T1 bis T4 mit feinen, besonders an den Seiten mit über die Oberfläche verteilten zerstreuten Haaren. Hypopygium reicht an die Metasomaspitze. Bohrer 1.25-mal so lang wie der Körper.

F ä r b u n g : Kopf, Mesosoma und das hintere Drittel des Metasoma schwarz, nur die Augenränder und das Metapleurum rötlich beziehungsweise gelb. Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und das Hypopygium gelb. Flügelnervatur eher braun. Fühler ganz schwarz. Flügelmembran schwach gebräunt.

♂. – Unbekannt.

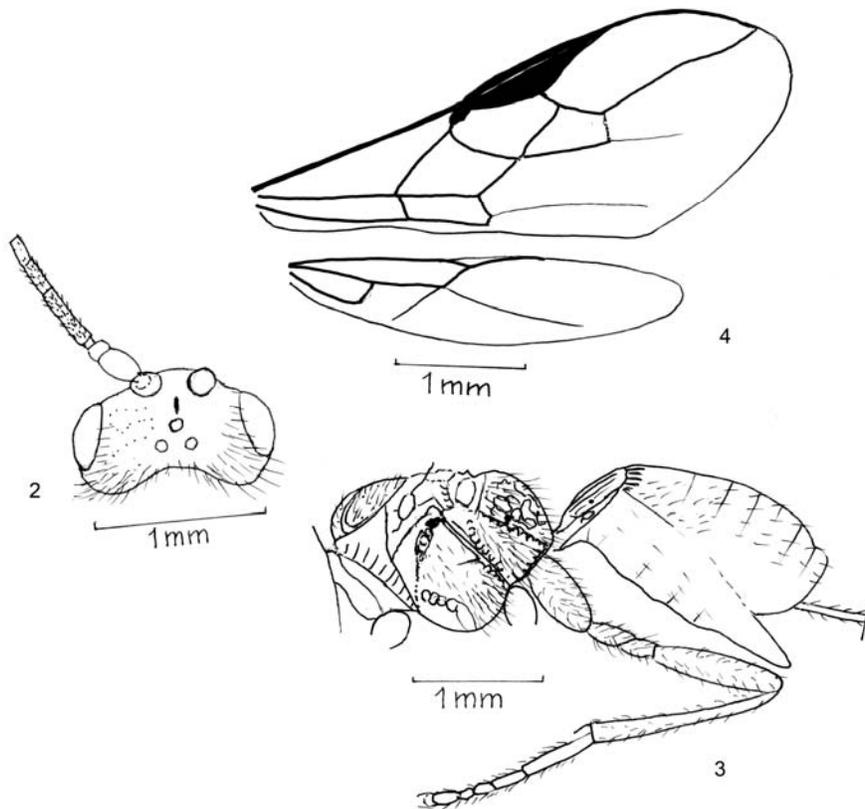


Abb. 2-4: *Biosteres (Chilotrichia) longina* nov.sp. – (2) Kopf mit Fühlerbasis dorsal, (3) Mesosoma, Metasoma und Hinterbein lateral. (4) Vorder- und Hinterflügel.

***Biosteres (Chilotrichia) longina* nov.sp. (Abb. 2-4)**

Untersuchtes Material: Laos C. 20-29.V.04, Kammouan pr., 250m, Ban Khoun Ngeun, 18°07'N, 104°29'E, Jendek&Sausa, 1 ♀.

Holotype: Das ♀ im Biologiezentrum Linz.

Namenserklärung: "Die Lange" (lat., Substantiv), Bezug nehmend auf den langen Legeapparat.

Taxonomische Stellung: Die Art läuft in der Tabelle nach FISCHER (1986: 576, 634) wegen der zottigen Behaarung mancher Körperteile zu *Biosteres skinneri* (FULLAWAY). Die beiden Spezies können wie folgt unterschieden werden.

- 1 Notauli stark gekerbt. T2 zur Gänze längsgestreift und mit über die ganze Oberfläche verteilten Haaren; T3 an der Basis wenig gestreift. Bohrer höchstens 2-mal so lang wie der Körper. Kopf und Mesosoma schwarz, nur das Gesicht teilweise braun. Beine braun, nur die Hinterschienen spitzen, Hintertarsen und Klauen geschwärzt. Philippinen, nach Hawaii importiert. 4.0-4.5 mm
..... *B. skinneri* (FULLAWAY, 1951), ♀ ♂
- Notauli glatt. Nur T2 an der Basis gestreift und nur mit wenigen, zerstreuten Haaren, der Rest des Metasoma glatt. Bohrer 3.7-mal so lang wie der Körper. Kopf, Mesoscutum, Scutellum, Postaxillae und der vordere Teil des Mesopleurum bräunlich gelb. Hinterhüften, Trochanteren und Hinterschienen geschwärzt. Der Rest der Beine überwiegend gelb. 4.5 mm. Laos *B. longina* nov.sp., ♀

♀. – Körperlänge 4.5 mm.

K o p f : 2.1 mal so breit wie lang, 2 mal so breit wie das Gesicht, 1.33 mal so breit wie das Mesoscutum, 2 mal so breit wie das T1; Augen stark vorstehend, hinter den Augen gerundet verjüngt, Augen 2 mal so lang wie die Schläfen; Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite ziemlich dicht, deutlich und lang haarpunktiert, besonders das Hinterhaupt mit langen, gekrümmten, nach vorn abstehenden Haaren; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines Ocellus vom Auge wenig größer als das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.33-mal so breit wie hoch, haarpunktiert wie die Kopfoberseite, Mittelkiel besonders oben deutlich, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus 1.8-mal so breit wie hoch, deutlich punktiert und mit langen Haaren, unterer Rand gerade und nur mit einer angedeuteten Spitze, Epistomalfurche halbkreisförmig, glatt. Wangen so lang wie die Mandibel an der Basis breit, Subokularnaht schwach erkennbar. Tentorialgruben voneinander wenig weiter entfernt als von den Augen. Mund geschlossen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Schläfen schwach punktiert und mit langen, gekrümmten, abstehenden Haaren. Fühler kaum länger als der Körper, ungefähr 50-gliedrig; G1 3 mal so lang wie breit, die folgenden kürzer werdend, die G vom basalen Drittel an nur wenig länger als breit, die G der apikalen Hälfte nur so lang wie breit, Ga mit deutlicher Spitze, die G der basalen Hälfte dicht aneinander schließend, die folgenden deutlich voneinander getrennt; die Haare kürzer als die G breit, in Seitenansicht 4 Sensillen erkennbar.

M e s o s o m a : 1.3-mal so lang wie hoch, Oberseite ziemlich flach, im Bereich des Propodeum gerundet abfallend. Mesoscutum 1.2 mal so breit wie lang, trapezförmig, Mittellappen stark abgesondert, Oberfläche schütter punktiert, aber lang behaart; Notauli tief eingegraben, glatt, gerade, treffen einander an der etwas verlängerten Dorsalgrube, Seitenränder überwiegend glatt. Praescutellarfurche mit einigen Längsfalten. Axillae seitlich mit hohen Kanten. Scutellum breiter als lang, abgerundet, etwas gewölbt, mit langen, hellen, abstehenden Haaren. Postaxillae nur innen gestreift. Metascutum nur mit schwacher, stumpfer Spitze in der Mitte, die Seitenfelder glatt. Propodeum durch zahlreiche grobe, unregelmäßige Falten skulptiert, ein Basalkiel nur ganz vorn erkennbar, eine 5-seitige Areola kaum abgehoben. Vordere Furche der Seite des Pronotum breit gestreift. Sternaulus breit, mit mehreren queren Rippen, reicht nicht an den Vorderrand, endet hinten vor der Mittelhüfte, vordere Mesopleuralfurche teilweise gekerbt, hintere

nur unten andeutungsweise gekerbt, Oberfläche sehr schütter haarpunktiert, nur über der Mittelhälfte dicht, hell und lang behaart. Metapleurum in der Mitte glatt, obere und untere Randfurche gekerbt, stark und weißfilzig behaart, diese Behaarung setzt sich auf das Propodeum fort. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit, deutlich und ziemlich lang behaart, ebenso die Hinterhüften und –Trochanteren; Hinterschienen und Hintertarsen sehr dicht und kurz behaart.

Flügel: st mäßig breit, r entspringt aus der Mitte, r1 wenig kürzer als das st breit, fast eine gerade Linie mit r2 bildend, cq1 1.5 mal so lang wie r2, r3 fast gerade, 3.5 mal so lang wie r2, R reicht nicht ganz an die Flügelspitze, nr antefurkal, Cu2 distad verjüngt, cu3 bis zur Hälfte ausgefärbt, d 1.5 mal so lang wie nr, m ganz ausgefärbt, nv schwach postfurkal, B geschlossen, np entspringt unter der Mitte der Außenseite von B und reicht nahe an den Flügelrand; r' fehlt, cu2' bis zur Mitte ausgefärbt, nr' vorhanden, SM' halb so lang wie M'.

Metasoma: T1 kaum länger als breit, hinten 1.5-mal so breit wie vorn, kräftig längsgestreift, Dorsalkiele voneinander entfernt, gehen in die Längsstreifung über. T2 an der Basis gestreift. T2 und T3 mit wenigen unscheinbaren über die Oberfläche verteilten Haaren. Die restlichen T einreihig behaart. Hypopygium reicht an die Metasomaspitze. Bohrerklappen 3.7-mal so lang wie der Körper.

Färbung: Bräunlich gelb sind Kopf, Mesoscutum, Scutellum, Postaxillae, Prothorax und der vordere Teil des Mesopleurum. Schwarz oder geschwärzt: Fühlergeißeln, Scapus teilweise, der Rest des Mesosoma, Metasoma, Mittel- und Hinterhüften, hintere Trochanteren, Hinterschenkel und das apikale Drittel der Hinterschienen. Der Rest der Beine gelb. Flügelgeäder braun. Flügelmembran hyalin.

♂. – Unbekannt.

Opius (Baeocentrum) kubani nov.sp. (Abb. 5-7)

Untersuchtes Material: Laos, – Phongsaly prov., 21°2'N, 102°06-8'E, 28.V.-20.VI.2003, Phongsaly env., - 1500 Mesosoma, Vit Kuban leg., 1 ♀. - Phongsaly prov., 21°41'N, 102°6'E, Phongsaly env., 6.-17.V.2004, - 1500 Mesosoma, Vit Kuban leg., 1 ♂.

Holotype: ♀ Biologiezentrum Linz.

Verbreitung: Laos.

Taxonomische Stellung: Die Art ist dem Subgenus *Baeocentrum* SCHULZ (Syn.: *Phlebosema* FISCHER) zuzuordnen und kommt gemäß dem Schlüssel nach FISCHER 1986 dem *Opius colombina* FISCHER am nächsten. Die Arten sind wie folgt zu trennen:

- 1 Mesoscutum an den Vorderecken runzelig, Notauli vorn tief und breit, stark gekerbt, reichen auf die Scheibe und erlöschen hier. Seiten des Mesoscutum überall gerandet, gekerbt und gehen vorn in die Notauli über. Vordere Furche der Seite des Pronotum sehr breit und verworren gekerbt. Hintere Randfurche des Mesopleureum gekerbt. 3.6 mm. Südafrika *O. colombina* FISCHER, ♀
- Mesoscutum überhaupt nicht runzelig, Notauli nur als kurze, glatte Vertiefungen angedeutet, reichen nicht an den Rand. Mesoscutum nur an den Tegulae gerandet. Nur die hintere Furche der Seite des Pronotum schmal gekerbt. Hintere Randfurche des Mesopleurum glatt. 4.5 mm. Laos *O. kubani* nov.sp., ♀ ♂

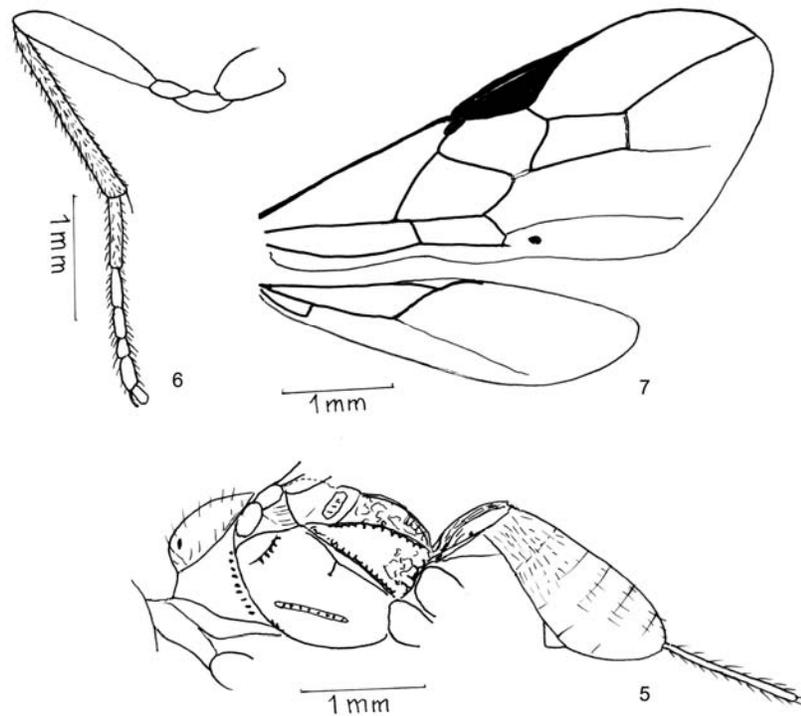


Abb. 5-7: *Opius (Baocentrum) kubani* nov.sp. – (5) Mesosoma und Metasoma lateral, (6) Hinterbein, (7) Vorder- und Hinterflügel.

♀. - Körperlänge: 4.5 mm.

K o p f : 1.9 mal so breit wie lang, 1.8 mal so breit wie das Gesicht, 1.2 mal so breit wie das Mesoscutum, 1.9 mal so breit wie das T1; Augen stark vorstehend, 2 mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamem Bogen gerundet, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen kaum so groß, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet, fast gerade; Oberseite nur seitlich, am Hinterhaupt und im Ocellarfeld mit wenigen Haaren, Haarpunkte teilweise erkennbar; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand von den Augen so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.15-mal so breit wie hoch, Mittelkiel deutlich, oben scharf, deutlich und mäßig dicht haarpunktiert (so auch der Mittelkiel unten), Augenränder nach unten eher divergierend. Clypeus 2-mal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, unten eingezogen, haarpunktiert. Tentorialgruben voneinander nur wenig weiter entfernt als von den Augen. Mund offen, Mandibel an ihren Basen nicht erweitert, aber von ihren Spitzen bis an ihre Basen deutlich, geradlinig verbreitert, Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Fühler an dem Exemplar etwas verkürzt, 40 Glieder vorhanden, es dürften etwa 10 G fehlen, insgesamt nur wenig länger

als der Körper; G1 2 mal, G2 1.7 mal, G3 1.5 mal, Gm und das letzte vorhandene G 1.3 mal so lang wie breit; die G dicht aneinander schließend, die Haare nicht länger als die G breit; Scapus, Pedicellus und G1 deutlich punktiert, die folgenden G mit unscheinbaren Haarpunkten.

M e s o s o m a : 1.5-mal so lang wie hoch, Oberseite schwach gewölbt. Mesoscutum nur wenig breiter als lang, vor den Tegulae oval, Mittellappen kaum abgesondert, Notauli nur vorn als glatte Vertiefungen angedeutet, die weder an den Rand, noch auf die Scheibe reichen, Dorsalgrube fehlt, überwiegend fein behaart und mit schwach erkennbaren Punkten, Seitenlappen in der Mitte kahl, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit zahlreichen Längsfältchen. Scutellum so breit wie lang. Postaxillae fein gestreift. Seitenfelder des Metascutum gekerbt. Propodeum dicht runzelig, mit undeutlichem, vollständigem Mittelkiel, dieser erst hinten gegabelt, die Gabeläste gehen seitlich in starke hintere Randkanten über, vor dem Hinterrand und vor den Gabelästen mehrere große, tiefe, fast parallele Zellen, die auch vorn von einer deutlichen Kante begrenzt sind. Hintere Furche der Seite des Pronotum gekerbt. Sternaulus schmal, gekerbt, beiderseits verkürzt; Praepectalfurche kaum gekerbt, hintere Randfurche glatt, Subalarfeld durch eine schmale, gekerbte Furche abgegrenzt. Metapleurum hinten runzelig, sonst glatt, beide Furchen gekerbt. Hinterschenkel 4-mal so lang wie breit, Hinterschienen und Hintertarsen sehr dicht behaart, auch der Rest der Beine ziemlich dicht punktiert und behaart.

F l ü g e l : st dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 so lang wie das st breit, r2 1.5 mal so lang wie cq1, r3 2 mal so lang wie r2, schwach nach außen gebogen, R reicht an die Flügelspitze, nr stark antefurkal, Cu2 distad nur schwach verjüngt, fast parallelseitig, cu3 reicht bis zwei Drittel an den Flügelrand, d 1.6 mal so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, np entspringt unter der Mitte der Außenseite von B und reicht nahe an den Flügelrand, a3 ein ganz kurzes Stück entwickelt, wenig hinter a3 ein isolierter, sklerotierter Knopf in der Flügelmembran; r' und nr' fehlen, cu2' divergiert mit dem vorderen Flügelrand des Hinterflügels und reicht nahe an den unteren Flügelrand, SM' ein Drittel so lang wie M'.

M e t a s o m a : T1 1.25 mal so lang wie breit, nach vorn geradlinig verjüngt, hinten 2 mal so breit wie vorn, in der Mitte gewölbt, hier unregelmäßig längsgestreift, Dorsalkiele gehen in die Streifung über, die hinteren seitlichen Felder glatt und flach. Die restlichen T glatt. T2 und T3 mit über die ganze Oberfläche verteilten Haaren (besonders an den Seiten erkennbar), die restlichen T einreihig behaart, Bohrerklappen wenig mehr als halb so lang wie das Metasoma.

F ä r b u n g : Hell rötlich: Kopf, Mesosoma Propodeum Metapleurum. Schwarz: Propodeum, Metapleurum, Metasoma, Fühler, Hinterschienen sowie Mittel- und Hintertarsen. Gelb: Mundwerkzeuge, der Rest der Beine und die Tegulae. Flügelnervatur braun. Flügelmembran hyalin.

♂. – vom ♀ nicht verschieden.

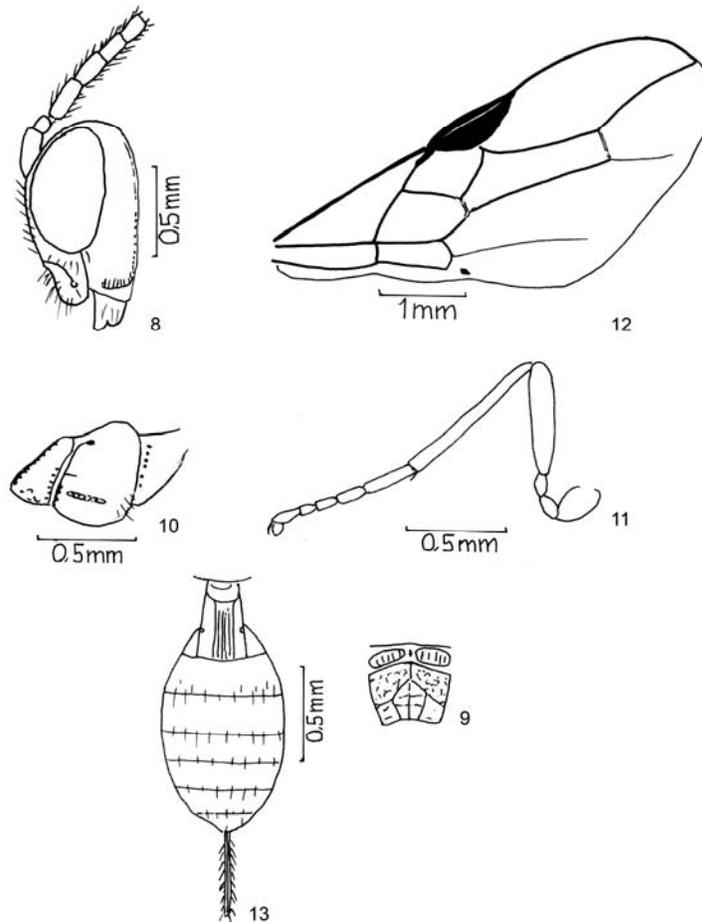


Abb. 8-13: *Opius (Utetes) phongsalyensis* nov.sp. – (8) Kopf mit Fühlerbasis lateral, (9) Metascutum und Propodeum, (10) Seite des Pronotum, Mesopleurum und Metapleurum, (11) Hinterbein, (12) Vorderflügel, (13) Metasoma dorsal.

***Opius (Utetes) phongsalyensis* nov.sp. (Abb. 8-13)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Laos-N, Phongsaly pr., Phongsaly, - 1500m, 21°41'-2'N, 102°06'-8'E, Kuban leg., V-VI.2003, 1 ♀. – Laos C. 7.-16.V.04, Bolikhamsai pr. Ban Nape env., 350 m, 18° 20'N, 105° 08'E, Jendek & Sausa lg., 1 ♂.

Holotype: ♀ Biologiezentrum Linz.

V e r b r e i t u n g : Laos.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art läuft im Schlüssel nach FISCHER (1987) in der *O. froggatti*-Gruppe der Untergattung *Utetes* FOERSTER bei Gabel 7' zu

mudigerensis FISCHER. Es gibt viele morphologische Übereinstimmungen, jedoch auch wenige Unterschiede wie folgt.

- 1 Schläfenrandung fein gekerbt, erreicht den unteren Rand bei der Mandibelbasis nicht, sondern biegt unten nach vorn um und ist hier wenig breiter gestreift. Vorderflügel in der Verlängerung von a2 ein kleiner, sklerotisierter Knopf. T1 so lang wie hinten breit. Tegulae geschwärzt, Beine rötlich gelb, nur die Hinterschienen oben und die Hintertarsen schwarz. 5 mm. Laos.....
..... *O. phongsalyensis* nov.sp., ♀
- Schläfenrand glatt, biegt unten nicht um. Vorderflügel ohne sklerotisierten Knopf in der Verlängerung von a2. T1 1.25-mal so lang wie hinten breit. Mittel- und Hinterschienen oder auch Hüften und Trochanteren weißlich. 4 mm. Indien (Karnatake State, Mudigere) *O. mudigerensis* FISCHER, 1980, ♀

♀. – Körperlänge: 5 mm.

K o p f : 2 mal so breit wie lang, 1.9 mal so breit wie das Gesicht, 1.2 mal so breit wie das Mesoscutum, 1.7 mal so breit wie das T1; Augen stark vorstehend, 3 mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamem Bogen gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur sehr schwach gebuchtet, fast gerade; Oberseite fast kahl; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines Ocellus von Auge so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht kaum breiter als hoch, Mittelkiel oben deutlich, unten verflachend, mit feinen, zerstreuten Haarpunkten, Augenränder gebogen. Clypeus 2 mal so breit wie hoch, etwas gewölbt, unten etwas eingezogen, fein, zerstreut haarpunktiert. Tentorialgruben voneinander 2-mal so weit entfernt wie von den Augen. Schläfen (Seitenansicht) halb so breit wie die Augen lang, nach unten verbreitert, die Schläfenrandung sehr fein gekerbt, diese biegt unten nach vorn parallel zum unteren Rand um und ist hier kurz quer gestreift. Mund offen, Mandibel schwach haarpunktiert, an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Fühler höchstens wenig länger als der Körper, 48-gliedrig; G1 2 mal so lang wie breit, die folgenden nur sehr wenig kürzer werdend, Gm 1.5 mal, Gv 2 mal so lang wie breit, Ga mit Spitze; die G des apikalen Drittels ganz wenig schmaler werdend; die G walzenförmig, dicht aneinander schließend, die Haare kürzer als die G breit, in Seitenansicht 4 Sensillen erkennbar.

M e s o s o m a : 1.33-mal so lang wie hoch, Oberseite gewölbt. Mesoscutum kaum breiter als lang, Mittellappen nur wenig abgesondert, Notauli vorn entwickelt, glatt, reichen auf die Scheibe, verflachen hier, Dorsalgrube nicht verlängert, Seiten schmal gerandet, die Randfurchen entfernen sich etwas von den Rändern und gehen im Bogen in die Notauli über; Oberfläche kahl, nur an den Seiten und an den Notauli mit unscheinbaren Haaren. Praescutellarfurche dicht gekerbt. Scutellum fast breiter als lang. Postaxillae in der vorderen Furche etwas gestreift, in der hinteren gekerbt. Seitenfelder des Metanotum gekerbt. Propodeum wurmartig runzelig, schwach abgehoben sind ein Mittelkiel und hinter der Mitte eine kleine 5-seitige Areola samt Costulae. Hintere Furche der Seite des Pronotum gekerbt. Sternaulus schmal, gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhülfe, Praepectalfurche nur unten wenig gekerbt, hintere Randfurchung glatt, höchstens unten mit einigen Kerben, Metapleurum glatt, nur hinten

wenig runzelig, unscheinbar behaart. Obere Furche etwas geschwungen und gekerbt, untere ganz gerade und gekerbt. Hinterschenkel 4-mal so lang wie breit.

Flügel: st 3-eckig, r entspringt aus der Mitte, r₁ sehr kurz, r₂ 2 mal so lang wie c_{q1}, r₃ so lang wie r₂, nach außen gebogen, R reicht an die Flügelspitze, Cu₂ distad schwach verjüngt, cu₃ reicht fast an den Flügelrand, d 1.8 mal so lang wie nr, nv interstitial, B geschlossen, distad wenig verbreitert, np entspringt aus der Mitte der Außenseite von B und reicht nahe an den Flügelrand, basale Hälfte von m nicht braun, ein brauner Knopf hinter a₂; r' fehlt, cu₃' reicht nahe an den Flügelrand, nr' deutlich und interstitial, SM' halb so lang wie M'.

Metasoma: Z₁ so lang wie breit, hinten mehr als 2 mal so lang wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, der mediane Raum gewölbt und unregelmäßig längsrunzelig, hinten seitlich flach und glatt. Bohrerklappen halb so lang wie das Metasoma.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge und die Beine. Flügelnervatur braun, Tegulae geschwärzt. Hinterschienen distal an der Außenseite und die Hintertarsen schwarz. Flügelmembran hyalin bis ganz schwach gebräunt.

♂. – Fühler 40-gliedrig. Kerbung der Schläfenrandung nur sehr schwach erkennbar. r₂ 1.8-mal so lang wie c_{q1}. 3.5 mm.

***Rhynchosteres malawiensis* nov.sp. (Abb. 14-19)**

Untersuchtes Material: Malawi, centr. Dedza, 10.4.2001, F. Kantner lg., 1 ♀.

Holotype: ♀ Biologiezentrum Linz.

Verbreitung: Malawi.

Namenserklärung: Nach dem afrikanischen Land Malawi benannt.

Anmerkung: Die Gattung *Rhynchosteres* FISCHER (1965) ist in Sammlungen nur sehr selten zu finden. Deshalb soll die neue Art beschrieben werden, obwohl nur ein Exemplar vorhanden ist.

Taxonomische Stellung: Es wurden von FISCHER (1965) drei Arten aus dem ehemaligen Belgischen Kongo beschrieben. Die neue Art kann von diesen wie folgt unterschieden werden:

- 1 Der ganze Körper bräunlich gelb. Flügelmembran hyalin. Maxillartaster reichen nur bis zu den Mittelhöften. Notauli glatt. Propodeum ziemlich dicht runzelig, vorn mit schwachem Mittelkiel, sonst weder mit Areola noch mit Costulae. T₁ glatt. Ovipositor fast so lang wie der Körper. 4.6 mm. Malawi*Rh. malawiensis* nov.sp., ♀
- Kopf und Mesosoma dunkelbraun, fast schwarz; oder rotbraun, T₂ und T₃ braun mit gelben Rändern, die hinteren T schwarz. T₁ glatt oder gestreift. Flügelmembran mehr oder weniger stark gebräunt. Maxillartaster reichen bis zum Metasoma. Notauli mit Skulptur. Mitunter durch die Skulptur des Propodeum eine Areola und Costulae erkennbar. Ovipositor bei einer Art kürzer als das Metasoma, oder nur ♂ bekannt..... 2
- 2 T₁ glatt. Kopf und Mesosoma ganz schwarz, Metasoma ganz braungelb. Ovipositor so lang wie der Körper. (Vergl.) 5 mm. Republik Kongo*Rh. brunigaster* FISCHER, 1965, ♀

- T1 mindestens in der Mitte gestreift. Kopf und Mesosoma ganz braun oder nur der Prothorax hellgelb. Ovipositor kürzer als das Metasoma oder nur ♂ bekannt..... 3
- 3 Schläfen (Seitenansicht) in der Mitte der Augenhöhe so breit wie die Augenzänge. nv interstitial. Kopf, Mesosoma und der größte Teil des Metasoma ganz braun. 4.5 mm. Republik Kongo*Rh. microps* FISCHER, 1965, ♂
- Schläfen (Seitenansicht) in der Mitte der Augenhöhe zwei Drittel so breit wie die Augenzänge. nv postfurkal. Kopf und Mesosoma schwarz, Prothorax immer hellgelb; Propodeum und Metapleurum mitunter hellgelb. 4.7 mm. Republik Kongo.....
.....*Rh. tubiformis* FISCHER, 1965, ♀ ♂.

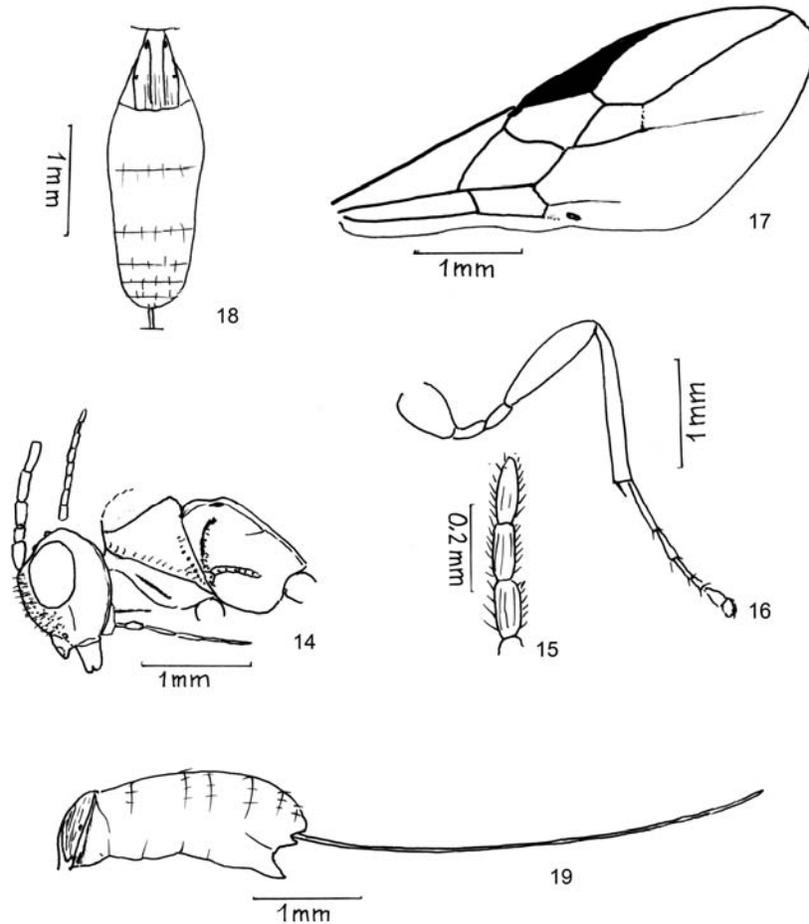


Abb. 14-19: *Rhynchosteres malawiensis* nov.sp. – (14) Kopf mit Basis und Spitze eines Fühlers, Seite des Pronotum und Mesopleurum lateral, (15) Spitze eines Fühlers stärker vergrößert, (16) Hinterbein, (17) Vorderflügel, (18) Metasoma dorsal, (19) Metasoma lateral.

♀. – Körperlänge: 4.6 mm.

K o p f : 2 mal so breit wie lang, 1,8 mal so breit wie das Gesicht, 1,25 mal so breit wie das Mesoscutum, fast 3 mal so breit wie das T1; Augen 1.25 mal so lang wie die Schläfen, kaum vorstehend, an den Schläfen gerundet und hier nur eine Spur schmaler als zwischen den Augen; Abstand der Toruli voneinander und von den Augen ungefähr so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite deutlich haarpunktiert, nur in der Mitte glatt und kahl, der Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen nur eine Spur größer als das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.1 mal so breit wie hoch, gleichmäßig gewölbt, dicht und tief punktiert und behaart, Mittelkiel oben scharf, unten breiter und stumpf, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus 2.5 mal so breit wie hoch, in der Mitte halb röhrenförmig aufgewölbt (Genusmerkmal), Epistomalfurche glatt, unterer Rand von vorn gesehen gerade, mit lang abstehenden Haaren schütter besetzt. Mund offen, Mandibel an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster etwas länger als der Kopf hoch, reichen zu den Mittelhüften. Schläfen (Seitenansicht) fast so breit wie die Augen lang, nach unten nur wenig verbreitert. Fühler kaum länger als der Körper, 42-gliedrig; G1 und G2 etwa 2 mal so breit wie lang, die folgenden nur sehr allmählich kürzer werdend, Gm 1.5 mal, Gv 2 mal so lang wie breit; die G ziemlich eng aneinander schließend, die Haare eher kürzer als die G breit, in Seitenansicht 3 Sensillen erkennbar.

M e s o s o m a : 1.4-mal so lang wie hoch, Oberseite gleichmäßig gewölbt. Mesoscutum nur eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae trapezförmig, am Absturz und nahe den Rändern fein haarpunktiert; Mittellappen deutlich abgesondert, Notauli tief, vollständig, glatt, vereinigen sich an der nur wenig verlängerten Dorsalgrube, Seiten überall gerandet, nur vorn unscheinbar gekerbt. Praescutellarfurche rechteckig, mit 3 Längsleisten. Axillae seitlich mit deutlicher Lamelle. Scutellum schwach punktiert, ganz hinten längsstreifig runzelig. Postaxillae innen gestreift. Metascutum mit sehr kleinem, unscheinbaren Zahn in der Mitte, die Seitenfelder fast glatt. Propodeum dicht runzelig, nur mit kurzem Basalkiel. Vordere und hintere Furche der Seite des Pronotum gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhälfte, Praepectalfurche schmal gekerbt, geht in die schmal gekerbte Epicnemialfurche über, hintere Randfurche nur unten unscheinbar gekerbt, der hintere Teil des Mesopleurum ziemlich lang und hell haarpunktiert. Metapleurum lang und hell haarpunktiert, die Furchen höchstens unscheinbar gekerbt. Hinterschenkel 5-mal so lang wie breit.

F l ü g e l : st mäßig breit, r entspringt eine Spur hinter der Mitte, r1 nur wenig kürzer als st breit, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, cq1 1.25 mal so lang wie r2, r3 gerade, 4 mal so lang wie r2, R verhältnismäßig schmal und reicht noch an die Flügelspitze, Cu2 von geraden Aderabschnitten umgeben und distad wenig verjüngt, nr antefurkal, d 1.5 mal so lang wie nr, m vollständig ausgefärbt, nv postfurkal, B geschlossen, np entspringt unter der Mitte der Außenseite von B und reicht fast an den Flügelrand, ein kleiner brauner Fleck nahe dem Hinterrand des Flügels in gedachter Verlängerung der Ader a; r' fehlt, cu2' reicht nahe an den Flügelrand, nr' deutlich entwickelt, SM' halb so lang wie M'.

M e t a s o m a : T1 1.8 mal so lang wie breit, hinten parallelsichtig, davor etwas konvergierend; Dorsalkiele parallel und reichen an den Hinterrand, der mediane Raum etwas erhaben, längsgestreift. Ovipositor 0.8-mal so lang wie das Metasoma.

Färbung: Gleichmäßig bräunlich gelb. Fühler einschließlich Scapus und Pedicellus schwarz. Mundwerkzeuge, Tegulae und Beine gelb bis bräunlich gelb. Flügelnervatur braun. Flügelmembran hyalin.

♂. – Unbekannt.

Weitere Fundortsnachweise

***Biosteres persulcatus* (SILVESTRI, 1916)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Cambodia, 20 km SE Koh Kong, N 11°34'E 103° 07', 50-300m, V. 2005, Jendek & Sausa leg., 1 ♀.

***Biosteres oophilus* (FULLAWAY, 1951)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Laos C 7-16. V. 04, Bolikhamsai pr. Ban Nape env. 350 m, 18°20'N, 105°08'E, Jendek & Sausa leg., 1 ♀.

***Biosteres albopalteatus* (CAMERON, 1912)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Laos C 7-16. V. 04, Bolikhamsai pr. Ban Nape env. 350 m, 18°20'N, 105°08'E, Jendek & Sausa leg., 1 ♀. – Malaysia, Panhang, Cameron Highlands 4°28'S, 101° 23'E, Riha lg. 30.3.1003, 1 ♀.

***Biosteres giffardii* (SILVESTRI, 1914)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Laos C 7-16. V. 04, Bolikhamsai pr. Ban Nape env. 350 m, 18°20'N, 105°08'E, Jendek & Sausa leg., 1 ♀. – India, Karnataka 40 km SO GROSS WIE Shimoga, 600m, 13°36,74'N, 75°07,98 E, leg. M. Halada, 10.5.2005, 1 ♂.

***Bitomus hemicoriaceus* FISCHER, 1966**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Laos C, 20.-29.V.04, Khammouan pr., 250m, Ban Khoun Ngeun, 18°07'N, 104°29'E, Jendek & Sausa leg., 1 ♀.

***Ademoneuron graculis* FISCHER, 1989 (vgl. auch FISCHER 1999)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Australia W, 200 km S Brisbane Briston, IX. 2002, V. Barták leg., 2 ♀ ♀.

***Opius manii* (FULLAWAY, 1951)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : India, Sarnataka Sulya, Medikeri, 150 Mesosoma, 12°31,8'N, 75°29,0'E, leg. M. Halada, 8.5.2005, 1 ♀.

Literatur

CAMERON P. (1912): Descriptions of new genera and species of parasitic Hymenoptera taken at Kuching Sarawak, Borneo by Mr. John Hewitt, B.A. – Soc. ent. Stuttgart **27**: 74-78, 82, 84-85.

FISCHER M. (1963): Die Opiinae der äthiopischen Region. – Beitr. Ent., Berlin **13**: 194-221, 662-747.

FISCHER M. (1965): Zwei neue Opiinen-Gattungen aus dem Kongo. 1. Beitrag über die Opiinae des Musée Royal de l'Afrique Centrale). – Rev. Zool. Bot. Afr. **71** (3-4): 309-323.

- FISCHER M. (1966): Revision der indo-australischen Opiinae. – Series entomologica, den Haag **1**: VI+167 pp.
- FISCHER M. (1972): Übersicht über die afrikanischen Arten der Untergattungen *Tolbia*, *Phlebosema*, *Thoracosema* *Pleurosema* und *Lissosema* (Hymenoptera, Braconidae, Genus *Opius* WESMAEL) (6. Beitrag zur Kenntnis der Opiinae des Musée Royal de l'Afrique Centrale in Tervuren). – Boll. Lab. Ent. Agr. Portici **30**: 28-54.
- FISCHER M. (1980): *Opius mudigerensis*, eine neue Braconide aus Indien. – Steenstrupia, Kopenhagen **6** (11): 173-176.
- FISCHER M. (1987): Hymenoptera. Opiinae III – äthiopische, orientalische, australische und ozeanische Region. Das Tierreich 104, Verlag Walter de Gruyter Berlin – New York: XV+734 pp.
- FISCHER M. (1988): Neues von der australischen Opiinen-Fauna. – Stapfia, Linz **17**: 239-272.
- FISCHER M. (1999): Zur Evolution und zum System der *Opius*-verwandten Gattungen der Unterfamilie Opiinae mit einer erweiterten Aufteilung dieses Gattungs-Komplexes. – Linzer biol. Beitr. **31** (1): 277-336.
- FULLAWAY D.T. (1950): Fruit fly parasites collected in Queensland by N.L.H. Krauss in 1949. – Proc. Hawaii ent. Soc. Honolulu **14**: 65-67.
- FULLAWAY D.T. (1951): Review of the Indo-Australian parasites of the fruit flies (Tephritidae). – Proc. Hawaii ent. Soc. Honolulu **14**: 243-250.
- GRANGER C. (1949): Braconides de Madagascar. – Mém. Inst. Scient. Madagascar, Tenenerive (A) **2**: 1-428.
- SILVESTRI F. (1914): Viaggio in Africa per cercare parassiti di mosche dei frutti. – Descrizione e notizie biologiche dei parassiti. – Boll. Lab. Zool. gen. agr. R. Scuola. Agric. Portici **8**: 3-104.
- SILVESTRI F. (1916): Descrizione di alcuni Immenotteri Braconidi parassiti Ditteri Tripaneidi nell'India. – Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici **11**: 160-169.

Anschrift des Verfassers:

Hofrat i.R. Univ.-Doz. Mag. Dr. Maximilian FISCHER

Natural History Museum Vienna, International Research Institute for Entomology

Burgring 7, A-1010 Wien, Austria

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent f. Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung, Eibenweg 6,
A-4052 Ansfelden, E-Mail: maximilian.schwarz@liwest.at.

Redaktion: Erich DILLER, ZSM, Münchhausenstraße 21, D-81247 München;
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstr. 51, A-4222 St. Georgen/Gusen;
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstraße 8, D-82296 Schöngeising;
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München;
Johannes SCHUBERTH, Mannertstraße 15, D-80997 München;
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden;
Wolfgang SPEIDEL, MWM, Tengstraße 33, D-80796 München;
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-80796 München.

Adresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstr. 21, D-81247 München; Tel. (089) 8107-0, Fax 8107-300.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [0028](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Einige exotische Madenwespen aus dem Biologiezentrum Linz \(Hymenoptera, Braconidae, Opiinae\). 45-60](#)